

TROTZ ALLEDEM!

Tage getaktet,  
Kalender gefüllt,  
Aufgaben erledigt.

Und alles ist wichtig  
und alle sind wichtig  
und alles muss sein  
und wehe, wenn nicht,  
es wäre nicht auszudenken!

Und dann fällt aus

Alles

Und die Sonne geht  
Trotzdem auf am Morgen.

TOBIAS PETZOLDT

Die Kalender sind gefüllt – Arbeit, Kinder und zwischendrin noch private Erledigungen und Ehrenamt. Wer kennt das nicht? Das Jahr rennt und man selbst rennt von einem zum nächsten Termin. Und dann plötzlich von heute auf morgen wird eine Veranstaltung nach der anderen abgesagt. Erst die großen, dann die kleinen und schließlich jegliche Termine. Sogar Schulen, Kitas und sämtliche öffentliche Einrichtungen. Plötzlich ist der Kalender leer. Doch was nützt das, wenn man nur daheim bleiben und soziale Kontakte meiden soll?

Plötzlich erleben wir ganz stark und persönlich was Verzicht heißt – jeder ist gezwungen die Einschränkungen hinzunehmen und auf gewisse Gewohnheiten zu verzichten um diesen Virus einzudämmen. Mich bewegt die Tatsache, dass all das ausgerechnet jetzt in der Passionszeit geschieht. Eine Zeit, die doch für Verzicht steht. Bisher haben wir selbst gewählt, worauf wir verzichten – Schokolade, Fleisch, Fernsehen, ... Doch nun spüren wir Verzicht, der weit darüber hinausgeht. Da sind einzelne selbst auferlegte Verzichte harmlos gegen.

Aber vielleicht kann auch dieser ungeplante Verzicht uns das ein oder andere lehren, Zusammenhalt stärken und helfen, sich auf das wirklich Wichtige besinnen. Vielleicht kann uns diese Situation daran erinnern, was uns wirklich Halt gibt, wenn uns die Dinge aus den Fugen geraten: der Glaube an Jesus Christus. Wenn wir auf das Ende der Passionszeit sehen, sehen wir, dass hinter allem Leid und dem Kreuzestod Jesu ein großer Sieg steht. Wir dürfen auf die Auferstehung blicken und daraus Mut schöpfen – gerade in dieser Situation, in der uns das Corona-Virus so sehr beschäftigt und Sorgen bereitet.

Während ich zu Hause am Laptop arbeite, darf ich spüren und sehen wie sich die Natur trotzdem weiter regt. Jeden Morgen geht die Sonne auf, sie strahlt mir auf dem Balkon ins Gesicht, die Pflanzen werden grüner und die Vögel zwitschern. Gottes Schöpfung so bewusst zu erleben macht mir Mut. Dir auch?

Ich möchte dich ermutigen, diese besondere Passionszeit als Chance zu sehen auf die wichtigen Dinge zu blicken und zu entschleunigen.

Feiert doch mal in eurer Familie daheim einen kleinen „Gottesdienst“ – betet, lest Bibel, singt und lasst euch vielleicht von Online-Predigten zu einem Gespräch anregen. Geht an einsamen Plätzen spazieren und genießt die Schöpfung Gottes. Genießt die Zeit in eurer Familie. Geht einem lang liegen gebliebenen Hobby nach oder lest ein gutes Buch. Und freut euch daran, dass ihr vielleicht so manche Dinge schafft die liegen geblieben sind. Ich freue mich zum Beispiel sehr auch mal etwas Zeit zu haben um konzeptionell zu denken und Fachlektüre zu lesen.

Und wenn ihr jung und fit seid, schaut mal ob ein älterer Nachbar eure Unterstützung braucht – so können wir Nächstenliebe leben und diese vor der Gefahr des Virus schützen.

In diesem Sinne bleibt behütet & voller Zuversicht,  
eure Gemeindepädagogin Bettina Emhardt

**Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.**

**- Psalm 46,2 -**